



17. März 2017

## NEUES AUS DEM PSB

### Branche hat volle bis sehr volle Auftragsbücher

Erneut ist die Jahresbilanz des Party Service Bundes Deutschland von vollen bis sehr vollen Auftragsbüchern seiner Mitglieder geprägt. Das hat eine Umfrage unter den Angehörigen des führenden Branchen- und Berufsfachverbandes ergeben. „Ähnlich fällt die Bewertung auch außerhalb des Verbandes aus“, stellt Bundesgeschäftsführer Wolfgang Finken anlässlich der Jahresbilanz fest. Er betont: „Die Branche des Partyservices und Caterings ist nach wie vor dynamisch, lebendig und innovativ. Und sie verfügt über weiteres Wachstumspotenzial.“

Allerdings machen bestimmte Rahmenbedingungen der Branche zum Teil schwer zu schaffen. „Die Nachfolgeproblematik hat sich weiter zugespitzt“, nennt Wolfgang Finken ein Beispiel. Sein Appell: „Wie eine Neugründung muss eine Unternehmensnachfolge gründlich geplant und vorbereitet werden.“ Nur dann könne sie erfolgreich verlaufen.

Quelle: Party Service Bund



**Bundesgeschäftsführer Wolfgang Finken:**  
„Die Branche des Partyservices und Caterings verfügt über weiteres Wachstumspotenzial.“

Im vergangenen Jahr musste sich der Party Service Bund Deutschland viel mit der Nachfolgeproblematik befassen, hatte aber auch darüber hinaus nach Darstellung Finkens eine Menge zu tun. So wurden weitere Betriebe mit den Sternen des Party Service Bundes Deutschland zertifiziert. Mittlerweile dürfen sich rund 100 Unternehmen in der Bundesrepublik mit diesen Sternen schmücken.



Zusätzliche Zertifizierungen stehen 2017 auf dem Zettel des Vereins. Außerdem sollen die Schulungs- und Weiterbildungsangebote u. a. in Zusammenarbeit mit dem Unilever-Konzern erweitert werden.

Ferner ist ein Ausbau der Internetaktivitäten geplant, nachdem im Jahr 2016 bereits die Homepage einem gründlichen Relaunch unterzogen und ein Facebookauftritt eingerichtet worden war.

Ebenfalls 2017 will der Party Service Bund Deutschland mit Wahlprüfsteinen zur Bundestagswahl an die Öffentlichkeit gehen. Darin werden – neben anderen Punkten – der aus Verbandssicht dringend notwendige Bürokratieabbau, der Erhalt flexibler Beschäftigungsformen und die Forderung nach einem reduzierten Mehrwertsteuersatz auf Gastfreundschaft von einheitlichen sieben Prozent angesprochen. Weite Infos: [www.partyservicebund.de](http://www.partyservicebund.de)